



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nil. Bittu, Arad,**
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39. **Nr. 138.** 19. Jahrgang.
Postfach-Konto: 87.119. **Mittwoch, 23. November 1938.** Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arad, unter Zahl 37/1938. ::

Pirow in Berlin

Dem südafrikanischen Minister Pirow ist bei seiner Ankunft in Berlin ein herzlicher Empfang bereitet worden. In kurzen Begrüßungsartikeln findet die Persönlichkeit des südafrikanischen Staatsmannes eine sympathische Würdigung. Die Presse enthält sich dabei allerdings irgendwelcher Neußerungen über die politische Bedeutung dieses Besuchs, vor allem wird das koloniale Problem in diesem Zusammenhang nicht einmal erwähnt. Dadurch dürfte nur unterstrichen werden, daß man auf deutscher Seite keinen Grund sieht, von sich aus das koloniale Thema in den Gesprächen mit dem südafrikanischen Gast anzuschnellen. Das bedeutet natürlich nicht, daß darüber nicht gesprochen werden soll, aber es ist offensichtlich, daß man es Minister Pirow selbst zu überlassen wünscht, ob und inwieweit er die Kolonialfrage zur Sprache bringen wird. Auf jeden Fall aber dürfte die Erörterung dieses Problems nur einen informativischen Charakter haben und über den Rahmen eines unverbindlichen Meinungsaustausches nicht hinausgehen. Zweifellos wird Minister Pirow Gelegenheit haben, sich über die deutschen Auffassungen gründlich unterrichten zu lassen, denn er wird nicht nur von Hitler selbst empfangen, sondern auch Besprechungen mit Goering, dem Reichsaußenminister v. Ribbentrop und dem Reichswirtschaftsminister Funk haben.

Als eine eigenartige Begleitmusik zu dem Besuch des südafrikanischen Staatsmannes empfindet man in Berlin den Verlauf der kurzen Kolonialdebatte im englischen Unterhaus am letzten Donnerstag. Die im britischen Parlament gemachte Anregung, ausgerechnet frühere deutsche Kolonien, nämlich Taganika, das alte Deutsch-Ostafrika und Kamerun, als Siedlungsgebiet für die südlische Emigration zur Verfügung zu stellen, stößt begrifflicherweise in Deutschland auf entschiedene Ablehnung. In Pressestimmen wird dazu erklärt, daß ein solcher Plan nur ein durchsichtiger Schachzug sein könne, da niemand in der Welt annehmen dürfte, daß mit solchen Winkeln eine ernsthafte Befriedigung der deutschen Kolonialforderung erreicht werden könnte.

Deutschland besteht ganz entschieden darauf, daß es seine afrikanischen Kolonien im vollen Umfange, wie es sie vor dem Weltkrieg besessen hat, wieder zurück erhält und will von einem Tausch mit anderen Kolonien nichts wissen. Diesen Standpunkt vertritt Deutschland schon aus Prestigegründen deshalb, weil Deutschland seinerzeit die Kolonien keinem anderen Staat oder Nation geraubt, sondern einfach käuflich erworben hat und über gekauftes Gut kann man nicht so entscheiden, als hätte man sich etwas durch Vergewaltigung angeeignet.

Wenn aber England und Frankreich heute noch auf dem Standpunkt stehen, daß das Selbstbestimmungsrecht zu entscheiden hat und man die afrikanischen Völker fragen muß, ob sie unter deutscher oder englischer Herrschaft glücklich werden wollen, dann möge man auch alle andere Völker, die

König Karl auf der Rückreise

Herzlicher Empfang in Belgien, wie auch in Paris u. zum Schluß noch eine Jagd in Sigmaringen

Von London ist Seine Majestät unser König u. Großfürst Michael nach Brüssel gefahren. Auf der Straße vom Buckingham-Palais bis zum Bahnhofe war eine mächtige Men-

ge versammelt, die den Herrschern begeistert jubelte.

Der Bahnhof prangte in Flaggenpracht. Auf dem Perron befanden sich zum Abschied Außen-

minister Lord Halifax, die übrigen Mitglieder der Regierung, zahlreiche hohe englische Persönlichkeiten, sowie das Personal der rumänischen Gesandtschaft.

Der Herrscher in Paris

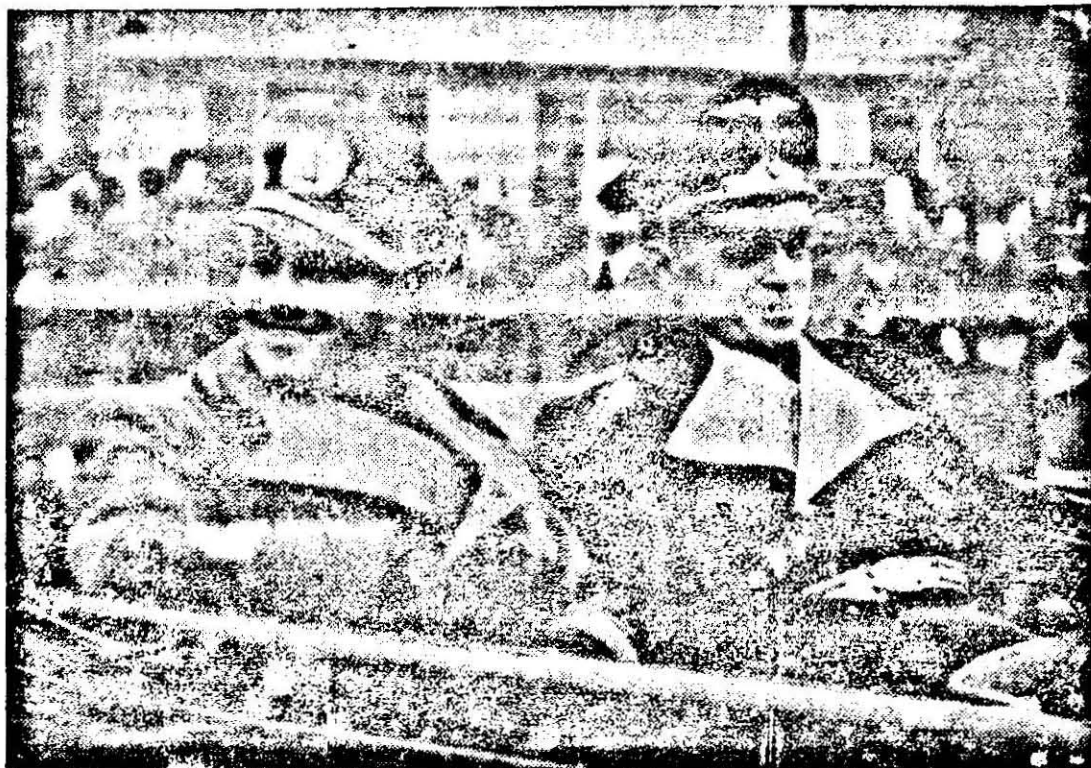
König Karl von Rumänien und Thronfolger Michael sind gestern nachmittag 4 Uhr aus Brüssel abgereist und am Abend in der französischen Hauptstadt eingetroffen.

Paris. Nach einem feierlichen und militärischen Empfang begab sich gestern mittag um 12.15 Uhr König Karl II. mit seinem Sohne, dem Kronprinzen Michael, von seinem Gefolge begleitet, in das Elysee-Palais, wo Staatspräsident Albert Lebrun zu Ehren seiner königlichen Gäste ein Gabelfrühstück gegeben hat, an dem auch der Senatspräsident, Ministerpräsident Daladier, mehrere Minister, Marschall Franquet d'Espèrah, Generalstabschef Camelin und zahlreiche andere hohe Persönlichkeiten teilgenommen haben.

Auf dem ganzen Wege vom Hotel, wo der König und der Großfürst abgestiegen sind, bis zum Elysee feierte das Publikum die hohen Gäste mit: „Es lebe König Karl, Es lebe Großfürst Michael, Es lebe Rumänien.“ Rufen begeistert gefeiert.

Unser König auf der Jagd in Sigmaringen

London. Der „Observer“ meldet aus Berlin, daß S. M. König Karl u. der Großfürst Michael gelegentlich ihres Aufenthaltes in Deutschland an einer großen Jagd teilnehmen werden, die in der Gegend von Sigmaringen vom Onkel des Königs aller Rumänen veranstaltet wird.



Ribbentrop und Graf Ciano fahren demnächst nach London

Voller Erfolg der London-Reise

Bukarest. Der Berichterstatter des „Universul“ meldet aus London: Trotz aller Diskretion, welche S. M. König Karl II. über die Ergebnisse seiner Londoner Verhandlungen bewahrt, kann festgestellt werden, daß seine Londoner Reise von

vollem Erfolg gekrönt wurde. Die Folgen dieser Reise werden schon in der nächsten Zukunft fühlbar werden, indem sich die Beziehungen zwischen England und Rumänien, besonders auf dem Gebiete des Handels, vertiefen werden.

Botschaft der belgischen Regierung an Rumänien

Brüssel. Gelegentlich des Besuchs Seiner Majestät in Belgien richtete Ministerpräsident und Außenminister Spaak folgende Botschaft an die Rumänische Nation:

„S. M. König Karl II. hält sich gegenwärtig auf dem Gebiete unseres Landes auf.

Ich bin glücklich, die Gelegenheit ergreifen zu können, um

mehrer tiefsten Sympathie für das rumänische Volk Ausdruck zu verleihen.

Rumänien und Belgien taten sich in ihren Zielsetzungen: in dem Frieden und der schöpferischen Arbeit zusammen. Ich wünsche, daß diese Beziehungen so auf dem Gebiete der Kultur, wie auch auf der Wirtschaft sich festigen.“

heute noch unter englischer Bevormundung stehen, über ihr Schicksal entscheiden lassen. Ueber Nacht hätten dann weder die Engländer noch die Franzosen oder Belgier keine Kolo-

nien mehr, weil weder die Araber, noch die Indier, ja selbst Kanada und Australien oder die Senegalneger etwas von ihren Vormündern wissen wollen.

Feierlicher Empfang in Brüssel

Brüssel. Am Nordbahnhofe der belgischen Hauptstadt rollte der Sonderzug um 18.55 Uhr ein, wo unser König u. Thronfolger Michael vom belgischen König Leopold u. dem Grafen von Flandrien empfangen wurden.

S. M. unser König und Großfürst Michael nahmen im königlichen Schlosse Abstellquartier, wo König Leopold abends um 20 Uhr zu ihren Ehren ein Festessen gab.

Glänzender Empfang des Herrschers bei der Rückkehr

Bukarest. Bei der Rückkehr S. M. des Königs ins Land wird, wie schon jetzt feststeht, dem Herrscher als Dank für seine außerordentlichen Bemühungen und seine glänzenden Erfolge als Sendbote des Landes ein großartiger Empfang bereitet werden. Die Einzelheiten stehen

noch nicht fest. Der Oberbürgermeister von Bukarest wird gütigst einen entsprechenden Aufruf an die Bevölkerung richten. Die gesamte Hauptstadt wird in den Bemühungen um einen glänzenden Empfang des geliebten Herrschers wetteifern.

Eröffnet! PARFÜMERIE „MASCOTTE“ Eröffnet!

Tüdös & Zahoranszky, A R A D (neben Albert Szabó)



In einem Lagerraum der Bukarester deutschen Gesandtschaft entstand gestern ein Brand, der rasch gelöscht werden konnte und kaum nennenswerten Schaden verursachte.

In den Komitaten Kronstadt und Cluj wurde der größte Teil der Wälder unter Staatschutz gestellt und ein Großteil der Sägewerke mußte den Betrieb einstellen.

In Budapest wurde der Arzt Dr. Erwin Wieser als Helfer einer Diebsbande verhaftet.

Der bisherige Dobruiner Gendarmenrie-Postenführer Dumitriu Calauz wurde nach Bereg verlegt. In seine Stelle gelang Dumitriu Seplecan aus Dej.

Hitler besuchte das Gefängnis von Landsberg, in welchem er vom 11. November 1923 bis zum 20. Dezember 1924 eingekerkert war.

Der Reichthaler Schlosser Walbert Szegi wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er seine untreue Frau, Florica Eimandau, erschossen hat.

Die Lemeschwarer elektrische Straßenbahn nahm im September 4 Fahrlinien und Abonnement 4 Millionen 881.639 Lei ein.

Der schwedische Ministerpräsident Albin Wier hat seine Laufbahn als Bauingenieur begonnen und will, wenn er nicht mehr Ministerpräsident sein wird, Journalist werden.

Die ungarische Regierung hat unter mehreren anderen auch die Theaterzeitschrift „Színhazi Uet“ (Theaterleben) eingestellt.

Die Schaflächter des Araber Komitales beklagten sich darüber, daß sie nur 8 Stück Schafe gratis auf die Weide treiben dürfen und für jede weitere zwei Schafe sowie Weidetauen bezahlen müssen, was für eine Ruß.

In Lemeschwar werden im Durchschnitt monatlich 12 Millionen Zündhölzchen verbraucht, die nebeneinander gelegt eine Strecke von 640 Kilometer ausmachen würden.

In der Reichthaler Synagoge wurde vorgestern abends durch unbekannte Täter eine Dynamitladung zur Explosion gebracht, wovon die Synagoge und 2 Nachbarhäuser schwer beschädigt wurden.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Reichthaler Gemeinde und den Arbeitern wurden abgebrochen, da die Werkleitung einige Forderungen der Arbeiter ablehnte.

Nach einer amtlichen Statistik bezieht sich die Zahl der im Ausland lebenden Italiener auf etwa 9 Millionen.

In Dubesti (Seberiner Komitat) haben elf Personen Milch von einer kranken Kuh getrunken und mußten ins Pasteurinstitut gebracht werden.

In Campeni hat sich der 54-jährige arbeitslose Maschinerer Friedrich Kreuzer aus Not mit einer Dynamitpatrone in die Luft gesprengt.

Deutsch-franz. Freundschaftspakt vor der Unterzeichnung

London. Die englische Presse berichtet über 2 bedeutungsvolle bevorstehende Diplomatenbesuche. Der italienische Außenminister Graf Ciano wird, laut „Daily Telegraph“, für den Monat Jänner nach London erwartet, doch dürfte dieser Besuch, wenn die Umstände es erfordern, auch

eher erfolgen. Als Zweiter wird Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Paris reisen. Von Ribbentrop wird in Paris im Rahmen eines Nichtangriffsabkommens zwischen Deutschland und Paris unterzeichnet.

Wie verlautet, wird dieses folgende 3 Hauptpunkte enthalten:
1. Die beiden Staaten vermeiden einen Krieg gegeneinander und bieten zur Aufrechterhaltung des Friedens alles auf. 2. Erklären sie ihre gegenwärtigen Grenzen als ewig und unverletzbar und 3. werden sie alle Meinungsverschiedenheiten untereinander mit Ausschluß von Gewaltmaßnahmen im Wege von Verhandlungen schlichten.

Pirow bietet Deutschland Ersatzkolonien an

Frankreich und England wollen angeblich nichts abtreten

Berlin. Der südafrikanische Verteidigungsminister Pirow ist hier eingetroffen und wird angeblich dem Reichskanzler Hitler für die im Weltkrieg verlorenen deutschen Kolonien andere anbieten.

Diese Kolonie würde zusammen ein geschlossenes Gebiet darstellen und für Deutschland vorteilhafter sein, als die früheren, in einzelne Teile zerrissenen Kolonialgebiete.

Diese Kolonien sollen aus je einem Teil von Angola (jetzt portugiesisch), Belgisch-Kongo und Kamerun bestehen.

Die „Times“ weiß zu berichten, daß weder England noch Frankreich bereit sei von ihren Kolonien einen Teil an Deutschland abzutreten.

Sensationelle Neuheiten

zu noch niedrigeren Preisen in

Nikolo- und Weihnachtsgeschenken Carol Pollák

Papier- und Spielwarengeschäft. — Timisoara, 4. Bez., P. Gen. Dragalina 8. Größte Auswahl in Nikolo-Geschenken

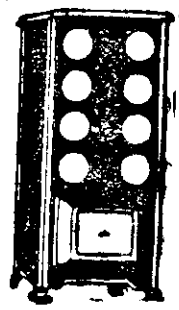
Die Königin von Norwegen gestorben

Sie war die Tochter des engl. Königs Eduard VII.

London. Wie in unserer letzten Folge berichtet, wurde die norwegische Königin Maud in einem Londoner Sanatorium operiert, doch war ihr Zustand am Samstag bereits sehr besorgniserregend. Am gestrigen Sonntag ist sie nun verschieden. Königin Maud wurde als Tochter König Eduards VII. in 1869 im Londoner Marlborough-Hou-

se, das jetzt von Königinwitwe Mary bewohnt wird, geboren. In 1896 verheiratete sie sich an den dänischen Prinzen Karl, der unter dem Namen Hofoon VII. in 1905 König von Norwegen wurde.

König Georg VI. ordnete nun anlässlich des Ablebens der Königin von Norwegen eine 4-wöchige Hoftrauer an.



Das Brennholz ist wieder teurer geworden? Auch dann heize ich billig mit

„ZEPHIR“-OFEN

der unter allen Ofen der beste ist. — 10 kg Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden

D. SZANTO & SOHN, CRADEA Sparherbe-„Elite“-Fabrik. Zu erhalten überall! Verlangen Sie Gratis-Prospekt! Vertretung: Csetey & Seitz, Eisenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49.

80 Kilo Gold in einer Eisenwalze

Bacau. Auf Grund einer Anzeige bei der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde in der Stofffabrik „Izvoareanu“ eine Durchsuchung vorgenommen und versteckt eine 2 Meter lange Kiste mit 400 Kilogramm Goldwaren aufgefunden. Da die Kiste als verdächtig erschien, wurde sie auf die Staatsanwaltschaft befördert und zerlegt. Zur größten Überraschung wurden darin 80 Kilogramm russische, belgische u. französische Goldmünzen, englische Banknoten im Werte von 1 Million Lei, weiters französische, schweizerische und Dollarbanknoten, sowie rom. Wäpeltel in der Höhe von 9 Millionen 500.000 Lei vorzufinden. Der ganze Wert von ca. 15 Millionen Lei sollte nach England an eine Londoner Firma geschmuggelt werden. Die 2 Fabrikarbeiter, mehrere Fabrik- u. 2 Zollbeamte wurden auf der

Staatsanwaltschaft zurückbehalten.

Die Fabrik wurde gesperrt, die Bücher und die Wangerkassen verriegelt. Der Fall erregte eine riesige Sensation, weil die Stofffabrik im ganzen Lande bekannt ist und die Anzeiger bekommen ca. 4 Millionen Lei Prämien.

Romänien wird seine Minderheiten in voller Gleichberechtigung behandeln

London. Der Direktionspräsident des gewaltigen englischen Zeitungstrucks „The Press Paper“ hat zu Ehren des römänischen Presse- und Propagandaministers Eugen Litanu ein Festessen gegeben, zu welchem die führenden Repräsentanten der englischen Presse geladen

Eine neue Zigarette für die Bauernschaft

Bukarest. Seit gestern hat die Monopolverwaltung eine neue Zigarette in Verkehr gebracht, die den Namen „Mugar Special“ trägt. Das Stück kostet 80 Bani. Die Monopolverwaltung sah sich dadurch veranlaßt, diese Zigarette in Verkehr zu bringen, weil die bisherigen „Mugar“-Zigaretten, die bekanntlich ausschließlich für die Landbevölkerung hergestellt werden, zum arderen Teil — wie festgestellt werden konnte — deshalb in den Städten geraucht werden, weil auch die Städter schon verarmt sind, um sich eine bessere Zigarette leisten zu können.

100.000 Tote in Spanien

London. In dem 15 Tage währenden Großkampf am Ebro, den die Nationalen siegreich beendeten, sollen auf nationaler Seite 80.000, auf der Seite der Roten 70.000 Tote gewesen sein.

Schwimmunterricht für Mittelschüler verpflichtend

Bukarest. Der Oberkommandant der „Strajeri“ arbeitet einen Plan aus, nach welchem der Schwimmunterricht in den Mittelschulen obligatorisch eingeführt wird. Im Klausenburger Byzeum wird zu diesem Zweck bereits ein großes Schwimmbassin gebaut.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Erde Fischplatz. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. S. C. Bratianu 30 (Ja. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Großpolder Mann vom Auto überfahren

Germannstadt. Gestern wurde von Fuhrwerksteuerten im Straßengraben auf der Großpolder Straße ein Mann mit einem linken Armbruch und anderen Verletzungen aufgefunden. Laut Aussage des Mannes stammt er aus Großpold und wurde von einem Personentransportwagen überfahren und liegen gelassen. Der gewissenlose Kraftwagenführer fuhr in beschleunigtem Tempo davon, ohne erkannt zu werden.

7000 Waggon Brennholz

lagern in Lemeschwar

Vor kurzem verbreitete sich in Lemeschwar die Nachricht, daß Brennholzmangel herrsche. Die Holzhändler erklärten, daß sie gegenwärtig ca. 7000 Waggon Holz am Lager haben und die Bedürfnisse der Stadt Lemeschwar jederzeit erfüllen können. Ein Haken ist aber der Preis, woran jedoch nicht die Holzhändler und Waldbesitzer allein, sondern auch die vielen Abgaben und hohe Eisenbahnfracht, Arbeitslöhne etc. schuld sind.



Augenläser vom Fachmann Kocstemety Timisoara, Str. Duca 2.

Nochmals die Kirchweih in Arad/Sanktmartin

Dem Wunsch unserer Abonnenten entsprechend, müssen wir noch einige Zeilen über das im heurigen Jahr besonders gut gelungene Kirchweihfest in Aradsanktmartin schreiben. Erregend herrschen wir noch, daß erster Geldherr Josef Frisch mit Fr. Eva Scheffler und zweiter Geldherr Stefan Harras mit Fr. Anna Wagner waren. Den Vorstrauß lichterte Josef Karl um 5900 Lei und berehrte ihn seiner Tänzerin Fr. Ra-

Marina Hapfhofer aus Lipar. Bim entsprechend, müssen wir noch einige Zeilen über das im heurigen Jahr besonders gut gelungene Kirchweihfest in Aradsanktmartin schreiben. Erregend herrschen wir noch, daß erster Geldherr Josef Frisch mit Fr. Eva Scheffler und zweiter Geldherr Stefan Harras mit Fr. Anna Wagner waren. Den Vorstrauß lichterte Josef Karl um 5900 Lei und berehrte ihn seiner Tänzerin Fr. Ra-

Ich zerbrech' mir den Kopf



darüber, wie unverbunden brav die chinesischen Ehemänner und Frauen sein müssen. Aus Statistiken, die vom chinesischen Justizministerium publiziert wurden, geht nämlich hervor, daß im Laufe eines Jahres die chinesischen Gerichtshöfe nur 448 Scheidungen aussprachen — bei einer Einwohnerzahl von 40 Millionen. An der Spitze steht die Provinz Kiangsu, deren Hauptstadt Schanghai ist, mit 95 Scheidungen im Jahre, dann folgt Schantung mit 69 Scheidungen. Daß diese beiden Provinzen die verhältnismäßig größten Ehescheidungszahlen Chinas aufweisen, ist darauf zurückzuführen, daß hier der Einfluß der weißen „Zivilisation“ und „Kultur“ am stärksten ist.

über das tragische Verhängnis dreier Einbrecher. Eine wunderbare Einbrechergeschichte trug sich in einer Vorstadt von Prag zu. Drei Einbrecher erbrachen in den Weinräumen einer Weingroßhandlung eine Kasse und entwendeten 2000 Tschechoskronen, wobei sie aber einen, außerdem in der Kasse erliegenden Betrag von 100.000 Tschechoskronen gänzlich übersehen. Die „Arbeit“ hatte ihnen nämlich Durst gemacht und sie hatten zehn Flaschen Wein geleert. Der Alkohol versetzte die drei Einbrecher in gehobene Stimmung und sie vergaßen dabei den eigentlichen Zweck ihrer Anwesenheit. Schließlich stopften sie sich die Taschen mit Weinflaschen voll und machten sich auf den Heimweg. Auf diesem gerieten sie darüber in Streit, ob sie den Wein sofort austrinken oder nach Hause bringen sollten. Eine Polizeipatrouille interessierte sich für die Betrunknen und erkannte in ihnen drei seit langer Zeit gesuchte Schwerverbrecher, die verhaftet und in die nächstgelegene Polizeistation eingeliefert wurden.

über das Selbstbestimmungsrecht, welches man englischerseits den Negern einräumen will. Professor Woodhull, bekannt als pädagogischer Fachmann, der früher in Stockholm weilte, richtete an sämtliche Mitglieder des Unterhauses ein Schreiben, worin er verlangt, daß in den ehemaligen deutschen Kolonien eine Volksabstimmung durchgeführt werde. Das Stimmrecht wäre allen erwachsenen Einwohnern dieser Gebiete ohne Rücksicht auf Rasse und Hautfarbe einzuräumen. Sie sollten sich darüber aussprechen, ob sie bereit seien, wieder unter deutsche Herrschaft zu kommen. — Wie wäre es, wenn England diesen idealen Gedanken nicht nur dann verwirklichen würde, wenn es sich um Deutschland handelt, sondern im allgemeinen allen Völkern gegenüber dasselbe anzuwenden würde. England würde in diesem Fall auf der ganzen Linie den Kürzeren ziehen.

über die Heiratslust eines 94-jährigen Greises. Vor dem Gericht in Konstantinopel reichte der 94-jährige Ferid Bey die Scheidungsklage von seiner zehnten Gattin ein, um als erste ein 19-jähriges Mädchen heiraten zu können. Er behauptete, seine jetzige Gattin sei eine Schlange, die ihm keine Ruhe gebe. Der Richter entschied nach einigem Nachdenken, daß zehn Gattinnen auch für einen fast hundertjährigen Mann genügen und wies das Scheidungsbegehren ab. Was die 19-jährige „Venus“ nun ohne den 94-jährigen Ehemann machen wird, darüber hat sich der Richter den Kopf nicht zerbrochen.

Bukarester Kaufmannschaft

ehrt den englischen König

Bukarest. Die hauptstädtische Kaufmannschaft hat als äußeres Zeichen der Verehrung die Handelsbeziehungen zwischen Rumänien und England enger zu gestalten, beschlossen, vom 28. November angefangen das Bild des englischen Königs Georg VI. zusammen mit unserem Herrscherbild in den Schaufenstern auszustellen.

Wahrscheinlich wird dieses Vorbild der Bukarester Kaufmannschaft im ganzen Lande Nachahmung finden.



Trotz Rauchens weisse Zähne

durch regelmäßige Pflege mit

NIVEA

ZAHNPASTA MUNDWASSER

NIVEA benützen heisst: Seine Zähne auf beste Art pflegen.

Wie sieht die Autonomie der Slowaken aus?

Prag. Gestern wurde im Abgeordnetenhaus der Gesetzesentwurf über die Autonomie der Slowakei und der Karpatho-Ukraine mit 147 gegen 23 Stimmen angenommen. Die Hauptpunkte des Gesetzes sind folgende:

Die Slowakei ist ein unabhängiger Teil der tschecho-

slowakischen Republik. Die Vollziehungsmacht wird eine aus 5 Mitgliedern bestehende slowakische Regierung, die dem unabhängigen Landtag verantwortlich ist, ausüben.

Die slowakische Regierung wird auf Vorschlag des Präsidiums des slowakischen Landtages durch den Staats-

präsidenten ernannt. Die Amtssprache ist die slowakische. Den nichtslowakischen Staatsbürgern gebührt der Gebrauch ihrer Muttersprache, wie das im Vertrag von St. Germain festgesetzt ist.

Das Prager Zentralparlament übt auf dem Gebiete der Republik die gesetzgebende Macht aus, und zwar in der Frage der Verfassung, der Kriegserklärung, des Friedensschlusses, der Außenpolitik, der Landesverteidigung, der Banknotenfrage, des Verkehrs, der Post und der staatlichen Monopollen.

Die Slowakei unterhält unter dem Kommando von slowakischen Offizieren Garnisonen mit slowakischem Militär.

Die Wahl des Staatspräsidenten ist nur dann gültig, wenn er auch die Mehrheit der Stimmen der slowakischen Abgeordneten erhält. Wenn dies nicht der Fall ist, wird die Wahl nach 2 Wochen wiederholt und der Kandidat mit Stimmenmehrheit, ungeachtet der slowakischen Stimmen, als gewählt erklärt.

In der Slowakei müssen die Beamten Slowaken sein, in der Zentralverwaltung aber müssen sie ihrer Verhältniszahl gemäß aus Tschechen, Slowaken und anderen Minderheiten der Tschecho-Slowakei angestellt werden.

Unstatt Holz-, Erdgassteuerung

Bukarest. Der beim Wirtschaftsministerium bestehende Brennstoffausschuss hat eine Verordnung beschlossen, durch welche der planmäßige Übergang von der Holz- zur Erdgas- und Sondergassteuerung vorbereitet wird.

Die neue Feuerung soll insbesondere in den erdgasreichen städtischen Gebieten und in den Gebieten des Petroleumgebietes verwirklicht werden.

Die Kunst, sich zu erholen

*) auch sie will gelernt sein! Der Lebenserfahrung weiß, daß eine vollständige „Umstellung“ dazu nötig ist, daß Körper und Geist während der Erholung in völlig anderer, womöglich in gerade entgegengesetzter Weise als während der Berufsausübung beschäftigt werden sollen. Zerstreuung, jene „goldene Wolke“ sollte über den Urlaubstagen stehen, von der der lebenserfahrene Goethe einmal spricht. Und heitere Lektüre gehört dazu, die auch ihm zum „wohlthätigen Ausspannen“ in den Arbeitspausen diente. Was gibt es da Besseres, als die alten lieben fliegenden Blätter, eine Quellherzerquickenden Frohsinn, die nun schon seit bald hundert Jahren fleißig ohne nachzulassen oder an ihrer Frische zu verlieren? Wünschen Sie sich einen lebenswichtigen, heiteren Begleiter in der Reise- und Ferienzeit — hier ist er!

Lesen Sie die liberal erhältliche neue Nummer oder noch besser, nehmen Sie ein Abonnement auf die fliegenden Blätter, das jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, im Notfall auch das Postamt oder der Verlag in München 27, Nilsstraße 31, vermittelt.

Wegen Erschießung von Nationalsozialisten

werden österr. Offiziere

vor dem Schwurgericht gestellt. Salzburg. Der gewesene Generalmajor der ehemaligen österreichischen Armee Stochmahl, Oberstleutnant Jelar und Hauptmann Rosenkranz wurden vor das hiesige Schwurgericht gestellt. Sie haben sich zu verantworten, weil sie nach der Niederschlagung der Salzburger nationalsozialistischen Revolution im Juli 1934 mehrere Nationalsozialisten, obwohl sie sich ergeben hatten, an die Wand stellten und aus einem Maschinenengewehr niederschossen ließen.

Strenge Lebensmittelkontrolle in Temeschwar

Die Temeschwarer Stadtleitung hat verfügt, daß die Einfuhr von Fleisch, Lebensvieh, Fett, Butter und anderer tierischer Erzeugnisse nach Temeschwar nur dann gestattet ist, wenn die Eigentümer ein tierärztliches Zeugnis über die Reinheit, bzw. Gesundheit seiner Tiere vorlegen.

Oberst Lindbergh im Dienst der deutschen Luftwaffe

Berlin. Wie gestern berichtet, wird Oberst Lindbergh sich in der Reichshauptstadt niederlassen. Wie wir nun erfahren, wird Lindbergh in den Dienst der deutschen Luftwaffe treten und gemeinsam mit der technischen Leitung des deutschen Flugwesens die deutsche Luftwaffe aus modernsten ausgestalten helfen.

Geheimnisvolle Brandstifter in Temeschwar

In Temeschwar versuchten je drei gutgekleidete junge Leute die Holzhandlung Adolf Reich und „Mollstul“ in Brand zu stecken. In beiden Fällen konnte das Feuer gelöscht werden und die geheimnisvollen Brandstifter konnten unerkannt verhaftet werden.

Zwangspachtungen in Ungarn

Bukarest. Laut einer Budapest „Impul“-Meldung hat der ungarische Ministerrat beschlossen, ein Drittel sämtlicher Grundbesitze über 300 Katastraljoch in Zwangspacht geben zu lassen. „Impul“ beruft sich auf eine Meldung der Budapest „8 Orat Ujsag“.

Die Bestätigung der Pensionsbücher

Die Bestätigung der Pensionsbücher für den Monat November erfolgt in Temeschwar in nachstehender Reihenfolge: Am 21. November, Montag, die Buchstaben A—K; am 22. November, Dienstag, die Buchstaben L—S; am 23. November die Buchstaben T—Z.

Malzpreise um 4000 u. Weizen um 2000 Lei gestiegen

Braila. Zum Wochenende haben sich die Getreidepreise auf dem hiesigen Exportmarkt noch weiter gesteigert.

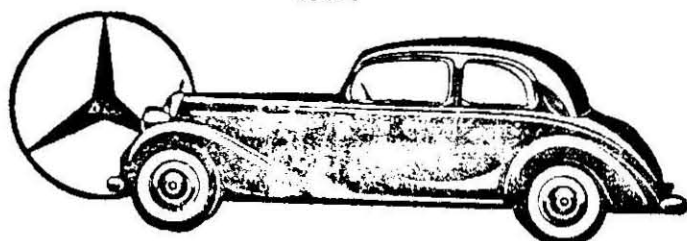
Die Malzpreise sind um 4000 Lei pro Waggon gestiegen, die Nachfrage ist sehr lebhaft und auf der Börse wurden zahlreiche Abschlüsse für Lieferung ins Ausland registriert. Vor einer Woche notierte der Malz noch 31.500 Lei, gestern wurden aber die meisten Transaktionen zu einem Preis von 35.250—35.500

Lei abgeschlossen. Auch die Getreidepreise halten sich sehr gut, um 30.500—30.750 Lei, während Roggen mit 28.500 Lei notiert wird.

Auch der Preis des 78-er Weizens mit 1—2 Prozent Fremdkörper hat in Braila mit etwa 2000 Lei angezogen. Dieser Weizen, für welchen vor einigen Wochen höchstens 37.500 Lei pro Waggon zu erreichen war, wird bereits mit 39.350 Lei pro Waggon gehandelt.

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteilager.

Ver. Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulw. J. G. Duca Nr. 27.

Minister Dragomir bei Fabritius und Bischof Glondys

Minister Silbulu Dragomir stattete am 17. November dem Landesobmann Fritz Fabritius in Hermannstadt einen offiziellen Besuch ab, wobei in andertalbstündiger herzlicher Aussprache die die Volksgruppe betreffenden Fragen erörtert wurden.

Minister Dragomir war von Dr. Pintea begleitet. Von Seiten der Volksgemeinschaft nahmen an der Aussprache Dr. Hans Hebrich, Nikolaus Hans Sockl und Rudolf Fersch teil.

Besuch bei Bischof Glondys

Am 17. d. M. stattete Dr. Dragomir auch dem Sachsenbischof D. Dr. Viktor Glondys im Bischofshaus in Hermannstadt einen Besuch ab. Der Bischof gab zu Ehren seines Gastes ein Frühstück, dem außer dem Minister und

seinem Begleiter Dr. Pintea Bischofsvikar D. Müller, der stellvertretende Landeskirchenkurator Dr. Citel und der Beauftragte der Volksorganisation Dr. Hebrich beizwohnten. Bei Tisch wechselten der Bischof und der Minister Ansprachen, die beiderseitig in sehr herzlichem Tone gehalten wurden u. den Wunsch beider Redner hervortreten ließen, daß dieses Beisammensein der Förderung guter und enger Beziehungen zwischen der evangelischen Landeskirche bzw. der deutschen Volksgruppen und dem römisch-katholischen Volke dienen möge.

Dem Frühstück war eine mehr als einstündige Besprechung zwischen dem Minister und dem Bischof vorausgegangen, in der ein Gedankenaustausch über eine Reihe grundsätzlicher Fragen erfolgte.

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(3. Fortsetzung.)

Erika Hollmann, die um drei Jahre ältere Schwester Christians, war froh gewesen, als sie nach dem Tode ihrer Eltern eine Stellung als Kontoristin in der Fabrik von Georg Wendt erhalten hatte.

Das Städtchen Wolzin wurde von dieser Fabrik fast vollständig beherrscht. Nicht nur, daß die Fabrikanlagen, die auf einem weiten Hügelgelände etwas außerhalb der Stadt lagen, deren Schutz sich die Städtler angelehnt hatten. Es war auch so, daß fast jeder im Städtchen mit der Fabrik in irgendeinem Zusammenhang stand. Sowohl er nicht selbst bei Georg Wendt Arbeit und Brot fand, war es bestimmt der Vater oder der Sohn oder die Frau.

Als Erika Hollmann ein halbes Jahr in dem Betriebe tätig war, vertrat sie einmal die Privatsekretärin ihres Chefs. Es war ihr nicht entgangen, daß Georg Wendt besonders mit ihrer Arbeit zufrieden war. Aber sie war doch überrascht, als er sie eines Tages fragte: „Fräulein Leske heiratet im nächsten Monat — hätten Sie Lust, die Stellung als meine Privatsekretärin zu übernehmen?“

Das war nun schon fast fünf Jahre her. Georg Wendt war ein durchaus angenehmer Chef. Der Ton zwischen ihm und seiner Privatsekretärin war so, daß man oft genug den Strom warmer Herzlichkeit verspürte, die man wohl bei diesem Mannes gehörte. Er war sehr früh Witwer geworden, und sein einziges Kind, Ursula, wurde ihm zum Abgott. Aber nun war Ursula eine junge Dame geworden. Sie studierte bereits im vierten Semester, und ihr besonderes Interesse galt, wie Erika oft genug von ihrem Chef erzählt bekam, der Archäologie.

Am dem Tage, an dem Erika vom ihrem Bruder das Telegramm erhielt, daß ihr für den Abend seine Ankunft angekündigt, hatte sie sogleich ihrem Chef davon Mitteilung gemacht.

„Dann werden Sie also sehr Ihr Erbe antreten?“ lächelte Georg Wendt.

Erika wehrte lachend ab. „Manchmal fürchte ich mich geradezu vor dem Hinzinghof“, sagte sie, „es ist ein altes, spulhaftes Gemäuer, und ich habe fast etwas Angst, dort hinzuzugehen.“

Langsam wurde es Nachmittag. Sie legte die Briefe in der Unterschriftmappe zurecht und trug sie zu Georg Wendt hinein. Der Chef war gerade im Begriff, den Mantel vom Haken zu nehmen. Jetzt drehte er sich zu Erika um.

„Natürlich — die Post“, sagte er, „ich hätte sie wahrhaftig beinahe vergessen!“

„Es sind keine so wichtigen Briefe darunter“, sagte sie darauf, „sie hätten fast alle auch noch bis morgen Zeit gehabt.“

„Tropfen will ich sie erst weiter schreiben“, antwortete er.

Er setzte sich wieder an den Schreibtisch und sah sich flüchtig die Briefe durch. Als er zum letzten Male seine Unterschrift daruntergesetzt hatte, sah er auf. Erika entging es nicht, daß

(Nachdruck verboten.)

wieder, wie so oft, ein bitterer Zug um seine Mundwinkel lag. Sie lächelte.

„Nun wird die Zeit der einsamen Abende für Sie bald vorbei sein“, sagte sie.

Wendt nickte eifrig. „Ja, in wenigen Tagen kommt Ursula. Ich freue mich sehr darauf, meine große Tochter, die ja nun schon eine junge Dame ist, endlich wiederzusehen.“

„Um so mehr werden Sie sich zu erzählen haben“, meinte Erika zu Ursula hin.

„Das ist es ja gerade, was ich befürchte“, sagte er, „die kurze Ferienzeit Ursulas wird so schnell vorbeiziehen, daß sie zu Ende ist, ehe sie richtig angefangen hat. Außerdem kommt Ursula nicht allein.“

„Sicherlich bringt sie eine Freundin mit?“ fragte Erika.

Georg Wendt schüttelte den Kopf.

„Nein, sie schrieb mir, daß ein Studienkamerad sie begleiten wird. Ein Amerikaner, mit dem sie viele gemeinsame Interessen hat.“ Er schwieg einen Augenblick. „Ich sagte Ihnen ja schon, daß Ursula Archäologie studiert, und da möchte sie gern Reisen machen, ferne Länder und Völkerstämme erforschen. Dieser Amerikaner, den sie mir da ins Haus mitbringen will, ist aber als Junge mit seinem Vater, der ein großer Jäger gewesen sein soll, sehr viel in Amerika herumgekommen. Das interessiert meine Ursula natürlich gewaltig.“

Erika dachte einen Augenblick nach.

„Vielleicht“, sagte sie dann zögernd, „sind da auch noch andere Bedingungen vorhanden...?“

Sie wurde gleich darauf etwas verlegen. Georg Wendt, der zuerst erstaunt ausgebrochen hatte, lächelte gleich darauf herzlich.

„Nein“, sagte er, „da sind Sie bestimmt im Irrtum. Aus der Art, wie mir Ursula über Sie berichtet, geht eindeutig hervor, daß sie nur für diese afrikanischen Abenteuer interessiert, während ihr der Mann selbst ziemlich gleichgültig ist.“

„Dann wird Ihnen also von Ihrer Tochter während der Ferienzeit noch genug übrig bleiben“, lächelte Erika darauf.

Er stimmte in dieses Lachen nicht mit ein, sondern blieb sehr ernst.

„Es ist außerdem sehr unrecht von mir“, sagte er nachdenklich, „wenn ich immer nur daran denke, was diese Zeit mir geben wird. Ich bin wirklich ein egoistischer alter Mann.“

Erika mußte lachen. „Alter Mann?“ wiederholte sie, „wenn ich nicht irre, sind Sie etwas über vierzig Jahre alt.“

„Nun — und ist das etwa nicht alt?“ wunderte er sich.

„Wenn ein Mann mit vierzig Jahren alt ist, dann ist es wohl erst recht“, erwiderte sie ihm.

„Wie können Sie so etwas sagen“, empörte er sich dagegen. „Im nächsten Augenblick mußten sie beide lachen, Erika und ihr Chef.“

„Sehen Sie“, sagte sie, „so gefallen Sie mir schon viel besser.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Thronstuhl des Papstes in Flammen

Vatikanstadt. In der Peterskirche ist ein Brand ausgebrochen, welchem der Thron des Papstes zum Opfer gefallen ist. Der Papst nahm an der Heiligensprechung einer Chilgaoer Nonne teil, welche im Dom vorgenommen wurde. Kaum eine Minute nachdem der Papst nach beendeter Zeremonie seinen Thron verlassen hatte, ging

dieser in Flammen auf. Bis die herbeigerufenen Feuerwehrr des Vatikan erschien, war der Thron bereits ein Opfer der Flammen geworden. Die Unterflammer ergab, daß eine abgebrannte Kerze auf den Thron gefallen war, deren Flamme in den Dekorationen derselben gute Nahrung fand.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-32
14-er Eilbote
Wien-Peterwardein. — Großzügiger Spionfilm. — Prof. Weiner, William Powell. — Um 3 (ermäßigte Preise), 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Wie viele Winderheiten dürfen in jedem Unternehmen sein?
Bularest. Tempo berichtet, daß im Rahmen der Abänderung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit auch die Proportion für alle Unternehmungen verpflichtend sein wird.

Eine gute Sache

Der Herrmannstädter Buchhändler Emil Bruchner legte mir Bücher und Satzungen der Gutenberg-Gilde vor. Sie ist die „Buchgemeinschaft der deutschen Arbeitsfront“, also eine von maßgebender Seite geförderte Einrichtung. Den Hauptzweck einer solchen Buchgemeinschaft sehe ich in folgendem: Die meisten Leute lesen regelmäßig nur Zeitungen. Durch Zeitungen erfährt man zwar alles, angefangen vom spanischen Bürgerkrieg bis zu den Kämpfen in China und von der Entdeckung eines neuen Elements bis zum Farmerleben in afrikanischen Kolonien; aber alles nur oberflächlich. Eine tiefere Erläuterung kann nur ein gutes Buch erzielen und die Buchgemeinschaft der deutschen Arbeitsfront druckt nun solche Bücher, durch die das ganze

Zeitgeschehen der Gegenwart (aber auch das der Vergangenheit) vertieft wird. Die Buchgemeinschaft sorgt aber auch dafür, daß diese Bücher gelesen werden, uzw. auch von solchen Lesern, die niemals eine Buchhandlung aufsuchen würden, um sich dort ein Buch auszuwählen; ja, die ziemlich ratlos wären, wonach sie greifen sollten, wenn man sie mit Gebilden in einem Buchladen hineinschieben sollte. Sie suchen ihre Werbeposter aus und wenn sie eingefangen hat, dem schickt sie zunächst kostenlos eine monatlich erscheinende kleine Zeitschrift zu, in der interessante Geschichten der Buchgilde abgedruckt sind und durch einfache Hinweise auf den Wert dieses oder jenes Buches die Lust es zu besitzen und zu lesen geweckt wird. Es wird vom eingefangenen Leser weiterhin monatlich der kleine Betrag von 33 Pct eingehoben und vierteljährlich an ihn die Frage gerichtet: „Nun, welches Buch willst Du für die Monatsbeiträge der drei letzten Monate haben?“

Ich habe mir die Bücher angesehen. Sie sehen nicht nach dreimal 33 Pct, zusammen also 99 Pct aus, sondern einmal so wenigstens doppelt oder dreimal so hohem Preis. Die ganze Sache ist eine gut organisierte Massenaktion kommt einem zum Bewußtsein. Dabei ist die Ausstattung insofern prächtig, daß neben den inneren Werten des Buches die Freude am Besitz erweckt wird.

Bergiftungstod eines Kindes in Ferdinandsberg

Ferdinandsberg. Der 2½-jährige Sohn Libor des hiesigen Eisendrechlers Johann Esenky stellte, während er einige Minuten in der Küche allein geblieben war, einen Stuhl vor dem Küchenschrank und trank aus einer dort stehenden Flasche. In der

Flasche befand sich Steinsäurelösung. Obwohl das Kind sofort in das Lemeschwarer Spital gebracht wurde, konnte es nicht mehr gerettet werden und ist unter schrecklichen Qualen gestorben.

RADIO SCHEIRICH & Co
TIMMARA-BULG. G. DUCHA No. 5. TELEFON 1001
EUMIG-LOEWE-MENDE-SABA
Deutsche Präzision u. Qualität

Ausdrücklich enthabenen Militärepflichtigen zur Beachtung

Arad. Das hiesige Ergänzungsbereichskommando teilt mit, daß der Superarbitrierungstermin bis zum 21. November verlängert wurde. Diejenigen, die aus irgendeinem Grunde nicht erscheinen konnten, oder eine Vorladung nicht bekommen, mögen sich am 23. d. M. vormittag beim hiesigen Ergänzungsbereichskommando melden, damit sie die Verordnung zu Superarbitrierung beim 7. Territorialkommando übernehmen.

Es gibt wenig Häuser, die nicht imstande wären, diese kleinen monatlichen Beiträge Monat für Monat und Jahr für Jahr zu zahlen und dadurch in den Besitz einer ausgezeichneten kleinen Bibliothek kommen können, die den ganzen kulturellen Stand des Hauswesens hebt. Wenn diese Monatszeitschrift so gerettet wird, daß er mit vier schönen Büchern im Jahr nicht auskommt, erhält für jährlich niedere Bedingungen (je Buch 99 Pct), ja, für sogar noch allerniedrigere Bedingungen weitere Bücher nach seiner Wahl.

Mediascher Hauptkassier begeht Selbstmord

Wie aus Mediasch gemeldet wird, wurden dort bei der Stadt schwere Mißbräuche entdeckt, durch welche Mediasch um 1,600.000 Lei geschädigt wurde. Der Oberbuchhalter Ioan Dalan wurde bereits

verhaftet und legte ein umfangreiches Geständnis ab. Die Polizei wollte gestern den Hauptkassier Stefan Fingar verhaften, doch jagte dieser sich noch vor seiner Verhaftung eine Kugel in den Kopf.

Ehesachverständiger erteilt

Je 3 Ratsschläge an Männer u. Frauen

Hollywood. Regisseur Frank Lloyd gilt in der Filmwelt als großer Ehesachverständiger. Der 50-jährige Lloyd, dessen Gattin 48 Jahre ist, gewährt den Journalisten ein Interview in welchem er den Männern folgende Ratsschläge erteilt: 1. Heirate nicht deine erste Liebe, weil du in diesem Alter die Frauen noch nicht genug kennst. 2. Erschreck nicht, wenn deine Geliebte schon eine „Vergangenheit“ hat, denn ein Mädchen, das sich in der Liebe schon einmal getäuscht hat, wird eine bessere Ehegattin, als diejenige, die die Liebe noch nicht kennt. 3. Er-

scheine beim Abendessen pünktlich. Die Ratsschläge für die Damen lauten: 1. Verheirate dich nicht an deine erste Liebe. 2. Warte nicht deine ganze Zeit deinem Gatten und gehe manchmal ohne ihn auf Urlaub. Wenn ihr euch wiedersehen, werdet ihr neue Eindrücke erleben. 3. Setze für die Passionen und Grillen deines Mannes Interesse. Meine Frau zum Beispiel hat Ekel vor dem Golfspiel, dennoch interessiert sie sich jedesmal, wenn ich von der Golfbahn zurückkehre, was das Ergebnis war.

Arbitiere dürfen keine Zähne reißen

Das Sanitätsamt teilt folgenden mit: Den Friseur und Masseur ist es bei einer Strafe von 5000-50.000 Lei streng verboten, Zähne zu ziehen, Schröpfungen oder Überlaß vorzunehmen, auch dann, wenn es auf ärztliches Anraten vollzogen werden soll. Die Ärzte werden aufgefordert, die Kranken für Überlaß oder Schröpfungen nicht mehr an die Barbier zu weisen.

Der beantragte für den völk. organischen Aufbau
Wilhelm Schumm e. h.

Dschungel-Liebe

Drothy Lamour, Ray Willand's färbiger, exotischer Millionen-Film. — Neues Fog-Journal, 5, 7.15 u. 9.15.

Zusammenstoß zwischen Motorzug und Drahtseil

Gjernowitz. Gestern früh stieß bei der Station Cosmin der aus Abancata kommende Motorzug mit einer Drahtseil zusammen. Die Insassen der Drahtseil sprangen im letzten Augenblick ab, so daß sie nur mit einigen Hautabschürfungen davontamen, während die Drahtseil zertrümmert wurde.

Massenverhaftung von Arabern

Jerusalem. Englisches Militär hat im Zuge der Säuberungsaktion, welche in Galiläa vorgenommen wird, 714 Araber verhaftet. Die militärische Aktion dauert an.

Die Ausfuhr von Lammensäumen verboten

Bukarest. Das Landwirtschaftsministerium hat durch Ministerratsverfügung die Ausfuhr von Lammengrün und Lammensäumen untersagt.

Billiges BRENNHOLZ bei AUFRICHT

Holzniederlage, Arad, Str. Dim. Raicu 15-17. Grosses Lager von trockenem Buchen-, Zerreichen- u. Weissbuchen-Holz. Solide Bedienung. BILLIGE PREISE! Telefon 10-69.

Elternfreude

Die Frau des königshofen Junglehrers Sepp Schmidt geb. Käthe Hügel aus Lovrin schenkte einem gesunden Knaben das Leben, der in der Laufe den Namen Manfred erhielt.

Rückständige Erbschaftsgebühren

sind binnen 10 Tagen zu bezahlen

Die Finanzverwaltung teilt den Steuerträgern, die bewegliche oder unbewegliche Güter geerbt und bisher die Erbschaftsgebühren nicht bezahlt haben, mit, daß jeder gewährte Aufschub annulliert wurde. Wenn daher binnen 10 Tagen die Steuer nicht bezahlt wird, wird durch öffentliche Lizitation sowohl das geerbte Gut, als auch anderes Eigentum, bis zur Deckung der gesamten Schuld versteigert.

Große Weinkäufe in Bessarabien

Bukarest. Reichsdeutsche und tschechoslowakische Weinhändler tätigten größere Weinkäufe für Exportzwecke in Bessarabien. Für den Wein wurden durchschnittlich 9-11 Lei bezahlt. Es ist bemerkenswert, daß weder Deutschland, noch die Tschechoslowakei seit vielen Jahren Wein in Bessarabien gekauft hat.

Bubenstreich in Deutschschanab

Aus Deutschschanab wird uns berichtet, daß dort unbekannte Täter das Haus der Elisabeth Auber mann nachts, gerade zu ihrem Namenstag, der ganzen Gassenfront entlang, mit Rot verunreinigten.

Da die geschädigte Frau helläugig weiß, von wem der Bubenstreich berührt wurde, hat man in dieser Richtung die Nachforschung eingeleitet.

Deutsche Offiziere in Antara

beim Begräbnis des türkischen Staatspräsidenten

Antara. Zum Begräbnis des türkischen Staatspräsidenten Kemal Atatürk waren schon Samstag mehr als 100.000 Menschen aus allen Teilen des Landes und Fremde aus aller Welt hier. Die Behörde hatte Mühe, Nachtquartier zu verschaffen.

Seitens des Deutschen Reiches ist eine Abordnung, bestehend aus 10 höheren Offizieren, 100 Kadetten und der Musikkapelle des Kriegsschiffes „Emden“ unter Führung des gewesenen Außenministers Baron von Neurath, eingetroffen.

Notärzernennungen u. -Transferierungen

Temeschwar. Der königliche Statthalter hat folgende Gemeindevotäre transferiert:

Petru Grutta von Petrovasello nach Binga, Pantilie Topola von Sculia nach Petrovasello, Constantin Constantinescu von Basiova nach Sculia, Andreas Janos von Dorgos nach Cubesdia, Michael Gasser von Pitul (Arab) nach Dorgos, Dimitrie Imbroane von Bihova nach Pitul (Arab), Constantin Jorici von Teregoba nach Sabani, Ioan Necsa von Dubesti nach Dubesti (Seberin), Stefan Puta von Dumbrava nach Bilintz, Stefan Kovacs von Balintz nach Dubesti, Stefan Lomescu von Caprioara nach Dumbrava, Coriolan Alban von Larnoba nach Galnic, Dr. Valer Pop von Bunde nach Carlsauß de Sus, Atanaste Craciun

von Banloc nach Morabita, Dimitrie Haibuc von Ineu (Arab) nach Simandul de Sus (Arab), Dimitrie Sabescu von Cherenis nach Ineu, Roman Telescu von Chereftur nach Cherenis, Jakob Roth von Sabarin nach Segenthau, Traian Anbrasi von Mailat nach Fiscut, Michael Serbincantiu von Fiscut nach Mailat, Labislau Sandor von Sibobita nach Pojegena de Sus, George Manolicu von Pojegena nach Sibobita.

Ernannt wurden: Ioan Craciun nach Opata, Josef Vincu nach Larnoba (Caras), Nicolae Moc nach Braint, Josef Litel nach Banloc, Iustus A. Babet Gemeindevotäre von Steierdorf-Anina nach Basiova, Alexander Bensef nach Chereftur und Adrian Popovici nach Prigor.

Kaufen Sie fürs ganze Leben!

Klöpl-Spitzenvorhänge, Tisch- u. Bettdecken. — Wir liefern solche in gewünschtem Muster u. Mass. Besichtigen Sie unseren neu eröffneten Musterraum. Ausschliessliche Fabrikniederlage!

Stefan Németh & Sohn

Modewarenhaus Arad, Bul. Reg. Maria 18. MERCUR-MITGLIED

Rätselhafte Vergiftung in Kleinbettschkeret

In Kleinbettschkeret sind die 70-jährige Bäuerin Danika Simonov sowie deren 41 Jahre alter Sohn Dusan unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Man verständigte sofort die Temeschwarer Retter, die die beiden in das Staatshospital überführten.

Angeblich sollen die Simonovs von einer Nachbarin giftige Heilkräuter, die im Sommer auf dem Feld gesammelt wurden, zum Tee kochen bekommen haben, nach dessen Genuß sie erkrankten. Bei Dusan machte sich

übrigens Anzeichen von Gelsteszestörtheit bemerkbar, die ebenfalls auf den Genuß eines sehr gefährlichen Giftes hindeuten. Die Behörden haben die Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob es sich nicht vielleicht um eine Giftmischeret handelt.

Sehen, bedeutet das Leben. Nur auf ärztliche Anweisung können Sie entsprechend Augenläser kaufen im für Optik erweiterten Fachgeschäft JOSEF REINER Arab. hinter dem k. Theater. Juwelen, Uhren, Optik.

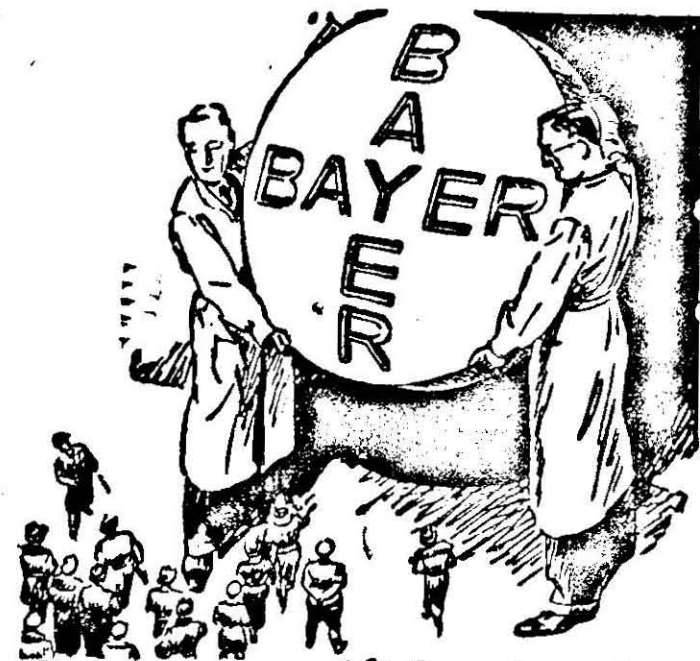
GÄRTNER und GARTENBESITZER nützen die schöne Witterung aus und pflanzen wenn nur möglich im Herbst. Ambrosi Fischer & Co. AIUD, JUD. ALBA.

Stuhlrichter-Versehnungen und Ernennungen

Temeschwar. Die königl. Statthalterei hat im Stuhlrichterkorps folgende Transferierungen vorgenommen:

Aurel Adam von Brad nach Toplita, Basile M. Nicoara von Sacul nach Caprioara, George Popovici von Itia nach Buruta, Josef Pop von Larnoba nach Sibobita de Camp, Bucur Brutus von Teregoba nach Farmatia-Neagra, Peter Kovacs von Katsch nach Radna, Dimitrie Pusa von

Radna nach Becica. Als neue Stuhlrichter wurden ernannt: Michael Munteanu in Sarmiseghetusa, Teodor Ludosa nach Binga, Alexander Alexa nach Itia, Coriolan Jonecsu nach Larnoba, Franz Oberst nach Bocsa-Montana, Wikat Blacu nach Teregoba, Franz M. Olteanu nach Brad, Nicolae Diban nach Katsch, Pavel Kosu nach Sacul.



Damit es endlich alle sehen!

Jede Aspirin-Tablette trägt das Bayerkreuz. Achten Sie auf dieses Kennzeichen wie auf Ihren eigenen Vorteil. Weisen Sie in Ihrem eigenen Interesse Nachahmungen und Ersatzprodukte zurück.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer«-KREUZ

Im Zeichen der Einigkeit:

42 Kirchweihburschen in Benaueheim

Wir berichteten kürzlich, daß die böstische Einigung in Benaueheim noch immer nicht zustande kommen konnte und daß demzufolge die aufgeschobene Kirchweih wahrscheinlich ohne Kirchweihburschen stattfinden wird. Unser diesbezüglicher Artikel und Standpunkt, wie wir uns die Einigung unter unserem schwäbischen Volk auch dann vorstellen, wenn auch noch persönliche Differenzen vorhanden sind, scheinen Wunder gewirkt zu haben.

Sozusagen in letzter Minute kam eine Einigung zwischen den Führern der DDB u. der Volksgemeinschaftsjugend zustande und man machte eine gemeinsame Kirchweih.

Johann Kleemann wurde erster Gelbherr und Nikolaus Kasliker zweiter Gelbherr. Weiters wurden 42 Jungen als Kirchweihburschen angeworben, die jedoch in Ermangelung von Partnerinnen sich ihre Hüte selbst suchen mußten. Längerinnen gab es

ja beim Kirchweihfest genügend, so daß keine importiert werden mußten. Den Vorkrauß erstand Johann Kleemann als erster Gelbherr selbst, in der Form, daß er ihn für 10.000 Lei angeschlagen hatte und weil sonst kein Reflektant war, auch um 10.100 Lei selbst übernehmen mußte.

Die Interessenlosigkeit bei der Vorkraußlizitation war darauf zurückzuführen, daß die Burschen keine Zeit hatten, mit ihren Mädchen diesbezüglich zu verhandeln, weil doch bekanntlich „Vorkräuzerin“ sein eine ziemlich kostspielige Scharfe ist. Die Vorkräuzerin muß nämlich einen Teil der Kirchweihburschen samt den Musikanten was unter Umständen 40-60 Personen sind, bestreiten u. dies ist nicht immer eine leichte Sache, wenn man darauf nicht vorbereitet ist. Gelbherr Kleemann berehrte den Vorkrauß seiner Längerin Frä. Anna Dieber und die Partnerin vom zweiten Gelbherrn war Frä. Grete Kirsch.

Prinzipielle Entscheidung für Gastwirte:

Nur Restaurants und Hotels bezahlen Fliegermarkenstempel

Gjernowitz. Die hiesige k. k. Tafel fällt gestern eine interessante Entscheidung im Hinblick auf die Verwendung von Fliegerstempel in den Schanklokalen, wobei festgelegt wurde, daß die gesetzlichen Bestimmungen voll und ganz zur Anwendung gelangen müssen.

Der Besitzer eines Schanklokales aus Dorohoi namens Ibel Marcovici war von einem Kontrollor des nationalen Fonds für Abtattik mit einer Strafe von 2000 Lei belegt worden, weil er den Gästen keine Rechnungen, mit Fliegerstempel ausstellte.

Der Schankwirt wandte sich nun mit einem Appell gegen diese Strafe an das Tribunal Dorohoi, mit dem Verlangen, daß diese Strafe aufgehoben werde, da er nicht verpflichtet sei, Fliegerstempel zu verwenden. Das Tribunal Dorohoi gab dem Appell auch statt und hob die verhängte Strafe auf, wogegen die „Casa Fonbului National de Abtattik“ Rekurs bei der Curtea de apel Gernaukt einbrachte, der vor der zweiten Sektion dieses Gerichtshofes gestern verhan-

delt wurde. Der Abtattikfondvertreter verwies darauf, daß das Gesetz vom 15. März 1938 wohl

nur die Restaurants und Hotels zur Entrichtung des Fliegerstempels bei den Rechnungen verpflichtete, daß aber in der Folge, und zwar am 8. April 1938, eine neue Verfügung des Abtattikfonds getroffen worden war, derzufolge auch die Schanklokale die Fliegerstempel verwenden müssen. Demgegenüber verwies der Vertreter des Schankwirts darauf, daß es sich bei der betreffenden Verfügung nur um einen Hinweis des Abtattikfonds über die Durchführung des Gesetzes handeln könne, daß das Gesetz selber aber, welches Fliegerstempel nur für die Hotels und Restaurants vorsehe, nicht dadurch abgeändert werden könne.

Die königl. Tafel fällt hierauf ihre Entscheidung. Das Urteil der früheren Instanz wurde bestätigt und der Rekurs mit der Begründung abgewiesen, daß nur Lagen eingehoben werden können, die gesetzlich vorgeschrieben sind.

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, fettgedruckt 2 Set, dünne Mittelzeile 1/2 Set. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratovan 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Geschäftsbriefe sind Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter empfiehlt Maisrebler verschiedene Typen

Schmiedewerkzeug in gutem Zustand zu verkaufen bei Paul Garcaian, Comlana (Jud. Arad).

Am Sonntag, den 13. November wurde neben der reformierten Kirche ein weißer Spitzhund mit Flecken um den Hals gefunden. Der Besitzer derselben kann bei der Arader Polizei, 3. Bezirk, übernehmen.

Beschreibung, intelligente, deutsche Erzieherin zu zwei Kindern (5 und 8 Jahre) gesucht. Barga, Arad, Cusa Boda 2.

Deutscher Unterricht, u. zw. Grammatik, Berichtsystem, schöne Aussprache, Privat- und Handelskorrespondenz, Konversation, am besten bei Frau Florian, Arad, Str. Doamna Balasa No. 1.

30-jähriger, solider Mann, Handwerker, siebenbürger Sachse, wünscht zwecks Ehe eheliche Bekanntschaft mit Banater schwäbischen Mädchen oder junger Witwe. Zuschriften möglichst mit Sichtbild unter „Ehrensache 30“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Ebelschäume (ausgewiesen brandheftig), zwerg- und hochstämmige, in der Gärtnerei des pens. händischen Obergärtners Josef Szabo, Arad, Str. D. Poguba 23 (beim jüdischen Friedhof) zu haben.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterspapier (Pergament) für Buttermilch zum Preise von 60 Set per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad.

Schiffstafeln aus Holzplatten mit Ledermontage, seltener Gelegenheitslauf für Amerikareisen, um 1000 Set, und großer Reiseford mit Stange und Schloß um 800 Set zu haben bei Florian, Arad, Str. Doamna Balasa 1.

Schuhmacherlehrling oder junger Gesell wird aufgenommen bei Adam Krahl, Schuhmacher, Guttenbrunn, Jud. Arad.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piapa Plebnei 2.
- „Des Teufels Werkstatt“, spannender Roman, 112 Seiten 10
- „Der Nebelsturm“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. 25
- „Der Mann in Weiß“, Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten 15
- „Gildas Kochbuch“, mit 551 den besten Koch- u. Backrezepten 25
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ 8
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 16 Set, 420 S. 25
- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag im Umfange von 192 Seiten, hat 20 Set nur 15
- „Das Buch des Nachens“, mit 1000 Wägen und einigen Hundert Abbildungen 15
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder von Dillinger.) 10
- „Die kleine Heze“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten 15
- „Liebe wandert über Meer“, Roman eines vertriebenen Mädchens 15

SPORT

A-Siga
WMGFA—Gloria 2:2 (1:0). Arad. Die Arbeiter zeigten uns nicht ein von ihnen erwartetes Spiel; Gloria hingegen war diesmal besser wie gewöhnlich, zwar faultierte sie sehr viel. WMGFA führte mit 2:0, doch konnte Gloria in den letzten 6 Minuten ausgleichen.
 Victoria—Chinezul-MSa 2:0 (0:0). Lemeschwar. Nach den letzten Leistungen Chinezul-MSa ist das Resultat eine Ueberraschung. Chinezul hat diesmal wieder ein schwaches Spiel geliefert und mit etwas mehr Glück hätten die Klausenburger auch mehr Treffer erzielen können.
 FC Carpati—Hispensia 3:0 (1:0). Bata-Mare. Das in letzter Zeit sich bemerkbar machenbe ewige Herumtasten bei der Zusammensetzung der Mannschaft scheint Grund zu sein, weshalb Hispensia abermals geschlagen wurde. Das Spiel brachte keinen besonderen Kampf, doch hatte Carpati in der 2. Spielhälfte ständig die Oberhand und nagelte den Landesmeister förmlich ans Tor.
 Rapid—UDR 1:0 (1:0). Reschika. Auf dem Spielfeld waren die Reschikaer ein gleichwertiger Gegner und die hauptstädtische Mannschaft konnte diesen knappen Sieg nur ihres außergewöhnlichen Glückes verdanken.
 Juventus—Tricolor 2:0 (1:0). Buzarest. Flaues und kein „wunders Spiel“. Der Sieg Juventus' war verdient.
 Venus—Sportul Studenesci 1:0 (0:0). Buzarest. Dieser Kampf wurde am Samstag ausgetragen. Die Studenten zeigten ein unerwartet schönes Spiel und Venus konnte nur auf das

13-jährige Kneifern seiner Anhänger aufkommen und das einzige Tor des Spieles erzielen.

B-Siga
WMGFA—Sotmit 3:0 (2:0).
WMGFA—4:1 (1:0).
 Universtatea—Mures 3:0 (1:0).
 Tricolor—Staruinta 3:0 (1:0).
 Olimpia—SFB 3:2 (2:).

Arader Kreismeisterschaft
 Reuatab: Titanus—Mitra 1:0 (1:0).
 Mica—Transilvania 3:1 (2:0).
 SGA—Tricolor 2:1 (1:1).
 Intelegerca—Erisana 2:0 (1:0).
 Olimpia—Saloch 6:1 (2:0).
 GMA—Gaiana 3:2 (2:0).

Lemeschwarer Kreismeisterschaft
 Banatul—Culturil 2:0 (1:0).
 Genbarmen—Posttechnica 1:1 (1:0).
 Electrica—Simboliana 6:0 (3:0).
 Fratelia—Progresul 6:2 (3:1).

2. Klasse:
 Patria—Radina 4:1 (3:0).
 Victoria—Fortuna 1:1 (1:0).
 Dura—Ancora 3:1 (1:0).
 3. Bezirk—ESR 5:2 (1:2).

Ausland
 Ung. Landesmeisterschaft: Hungaria—Reuabest 6:1 (3:1); Franzhabt—Dobcsai 5:1 (2:0). Szeged—Kleinpest 2:0 (0:0). Szolnok—Dobcsai 2:1 (1:1). Zuglo—Panzet 1:1 (0:0). Gyulvaragi—Babcs 3:3 (2:1). Elektromos—ESB 4:0 (1:0).

Leset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Gerbe- u. Winterkleider, Mäntel färbt, wäscht u. putzt chemisch am schönsten
J. Krebs, Arad Fabrik: Bul. Reg. Ferd. 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.

Die deutsche Weltensensation
 40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang



gestern haben sie sich verböhnt!
 Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Ringwehen Superhet Orator 45 W besitzt, ist's mit allen Kreisch- und Querschlaggeräuschen beim Zuhören seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfangers Orator 45 W ermöglicht jetzt lautlosere Zuhören und Einstellen jeder Station. Preis RM. 266.—. Unverbindliche Vorführung

bei **Eig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft** Arad, Bul. R. Ferd. 27.

Erstienen ist der

Landsmann-Kalender 16
Familien-Kalender 14
Volks-Bote-Kalender 10
Heimatbote-Kalender 8

Aberall zu haben!

„Phönix“-Kalender-Verlag,
 Arad, Piapa Plebnei 2

13-jährige Mutter
 Buzarest. Im hiesigen Frauenspital wurde ein 13-jähriges Mädchen aus Rabaut von einem Kinde entbunden. Die Behörden leiteten die Untersuchung ein, da der Verdacht besteht, daß der Vater des Kindes ein Verwandter des Mädchens ist.

Frau Blidling gestorben
 In Hagfeld ist die 40-jährige Gattin des Mittelschulprofessors Anton Blidling, geb. Anna Ratner, gestorben. Sie wird von ihrem Gatten, ihrem Sohn Hans Blidling (Deutschland), ihrer Tochter Annemarie Roos, geb. Blidling, in Deutschsanktinniblaus, ihrem Schwiegerjohn Peter Roos, ihrem Enkel Horst Peter Roos, ihren Geschwistern Witwe Helene Schimeffi, geb. Ratner, u. Sabistlaus Ratner beweint.

32-jährige Großmutter in Sanktmartin
 Wie man uns aus Aradanktmartin schreibt, gibt es dort scheinbar die jüngste Großmutter u. der jüngste Großvater unter den Banater Schwaben. Der 37-jährige Anton Had und seine 32-jährige Frau geb. Anna Messer können sich rühmen, nicht nur in ihrer Gemeinde, sondern auch in der weiten Umgebung das jüngste Großelterpaar zu sein.
 Frau Had schenkte schon als 15-jähriges Mädchen seinerzeit einem Knaben das Leben und brachte als 16-jährige ein Mädchen zur Welt, das kürzlich ebenfalls heiratete und im Alter von kaum 16 Jahren Mutter geworden ist.

Tranungen und Verlobungen
 Der gew. Bogatoscher Wizenotär Wilhelm Bjarth hat sich mit Fräulein Magdalena Heng aus Neusiedl, derzeit Kinderärztin in Gottlob, verlobt.
 In Belasch wurde Fr. Hanna Vigh dem Fleischermeister Rusab aus Charlottenburg angetraut. Während der Trauungszeremonie sang der deutsche „Gemischte Chor“ als Zeichen der Dankbarkeit, da die Braut als gute Sängerin bei den Aufführungen des Gesangvereines stets die Hauptpartie sang.
 In Kleinbetschkerel hat sich Raspar Theis mit Fr. Barbara Rannengieser verlobt.
 In Aradanktmartin führte Tischlermeister Anton Steiner Fr. Barbara Durst und Anton Kempf Fr. Anna Starl zum Traualtar.

Haar-, Schuh-, Zahn-Bürsten, Kämmen, Reisekörbe zu den billigsten Preisen bei derFirma

KREBS & MOSKOVITS
 Arad, Str. D. Robu 2, Reuman-Ghaus

Wenn Sie nach

NORDAMERIKA CANADA MITTELAMERIKA

reisen wollen, so wenden Sie sich an die

Hamburg-Amerika Linie

Sie reisen bequem, schnell und billig

Ankunft und Prospekt durch die Vertretung.

Hamburg—Amerika-Linie
 C. A. R., Vertretung: Reichshaus Künstler, Arad, Kult. Regina Maria 24. Tel. 10—88.

Banater Getreidepreise

Weizen Minimalpreis	280 Set
Neugerste	250 .
Weizen	250 .
Reumais	225 .
Haber	430 .
Rabetschke	800 .
Rlets	275 .

Banater Viehmarkt
 Rullermehl 740, 4er 660, ohne Sacke per 100 Kilo.



Hans R., Neupanab. Die Euteranschwellung der Erflingstühe läßt sich leicht erklären aus der starken Spannung, die durch den ebenso plötzlichen als starken Blutandrang zum Euter verursacht wird. Gewöhnlich vergeht sie auch von selber wieder, wenn das Euter richtig behandelt und vor Zugluft, Kälte usw. geschützt bleibt. Dabei achte man auf häufiges und sauberes Ausmilchen, auf Einsetzen der Hände vor dem Melken und sanftes Drücken der Striche sowie auf gutes Abtrocknen des Euters nach dem Melken.
 Josef S., Jahrmarkt. Die ersten Meteorographen (Wetterschreibmaschine) hat der Jesuitenpater Angelo Secchi als Astronom konstruiert und der berühmte Vater Magnor hat das Mikroskop erfunden. — Der Vater Desfarges hat 1772 den ersten Luftballon konstruiert und die Feuerspritze entstammt von dem Bistritzerförmich Fürstbischof Karl Friedrich von Sächsbraun zu Würzburg.

Lustiges
 Ein schlagfertiger Medikus
 Viktor de Rowa fühlt sich nicht ganz wohl und geht daher zu seinem Arzt: „Kupfer dem Kopfweh, Herr Doktor, fehlt mir eigentlich nichts. Ich arbeite wie ein Pferd, esse wie ein Wolf, bin abends müde wie ein Hund und schlafe nachts wie eine Katze!“
 „Oh, da hätten Sie aber zu einem Tierarzt gehen sollen!“

Immer höflich
 Jacques Feyder brauchte für seinen großen Zirkusfilm „Fahren des Volt“ eine Reihe von künstlichen und zirkusförmigen Nummern. Eines Tages läßt sich eine Dame bei ihm melden und will engagiert werden. Sie war sicher in ihrer Jugend sehr schön gewesen, nur mußte die Jugend schon etwas lange her sein.
 „Was ist denn Ihre Nummer?“ fragte Feyder.
 „Ich reite die Hohe Schule“, meinte die Dame.
 Feyder, der Franzose bleibt höflich wie immer, aber sagt schmunzelnd: „Das Pferd muß aber schon sehr alt sein.“

Selbstanklagen von großen Wännern
 Kaiserin Katharina II. von Rußland sperrte ihren Friseur drei Jahre lang in einen eisernen Käfig, damit es keinen Klatsch über die kaiserlichen Kopfschneppen gebe.
 Kardinal Richelieu beschäftigte sich täglich mehrere Stunden damit, über Wöbelstücke zu springen.
 Enrico Caruso lehnte es ab, öffentlich zu singen, wenn er nicht sicher war, daß sich mindestens einige bezahlte „Klatscher“ unter den Zuhörern befanden.
 Alexander Dumas konnte Romane nur auf blaues Papier, Gedichte nur auf gelbes und Artikel nur auf rosa-farbenes Papier schreiben.